Impuls zum 2. Fastensonntag

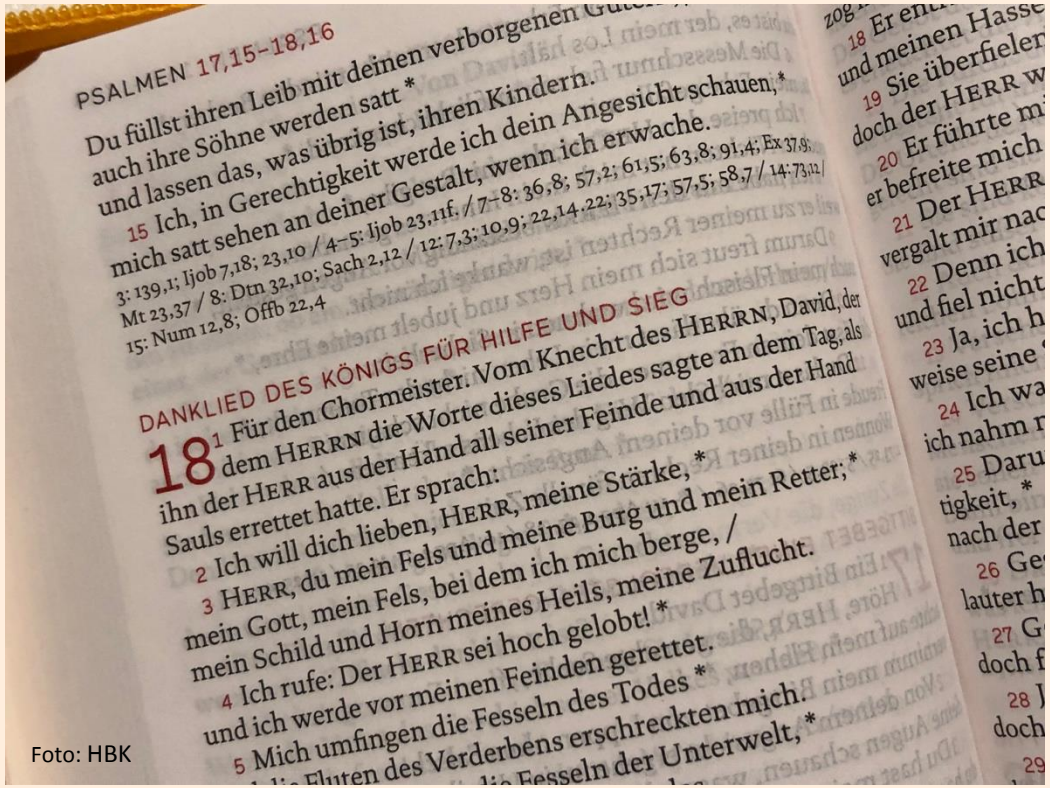


Foto: HBK

Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke!

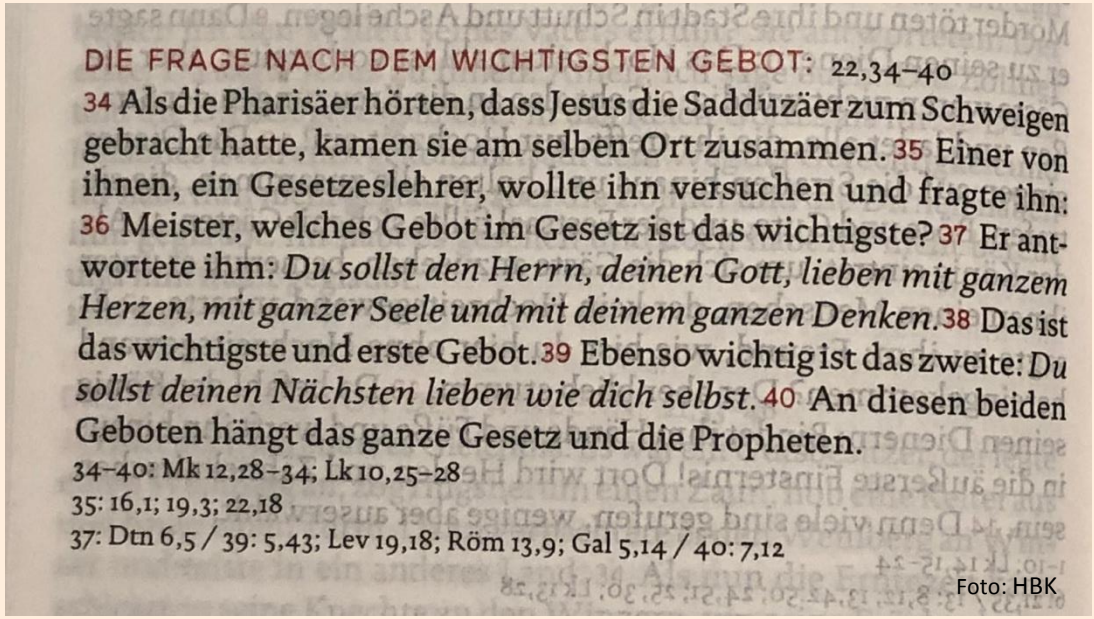
Psalm 18,2

Ein Angebot des Kolpingwerkes Diözesanverband Limburg
Fachausschuss „Kirche mitgestalten“
Zusammengestellt von Matthäus Kohl & Heike Badur-Kohl

Am heutigen 2. Fastensonntag möchten wir uns mit unserem Verhältnis zu Gott beschäftigen.

Dazu als Einstieg ein Text aus der Einheitsübersetzung (Matthäus 22, 34-40)

34 Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen. 35 Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: 36 Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? 37 Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. 38 Das ist das wichtigste und erste Gebot. 39 Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. 40 An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.



DIE FRAGE NACH DEM WICHTIGSTEN GEBOT: 22,34–40

34 Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen. 35 Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: 36 Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? 37 Er antwortete ihm: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken.* 38 Das ist das wichtigste und erste Gebot. 39 Ebenso wichtig ist das zweite: *Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.* 40 An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

34–40: Mk 12,28–34; Lk 10,25–28
35: 16,1; 19,3; 22,18
37: Dtn 6,5 / 39: 5,43; Lev 19,18; Röm 13,9; Gal 5,14 / 40: 7,12

Foto: HBK

Einige Gedanken…

Wir alle vertrauen darauf, dass wir Gottes Kinder sind, und er uns liebt.
Ebenso ist das Gebot „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ allgegenwärtig.

- Wie sieht es aber mit unserer Liebe zu Gott aus?
- Überhäufen wir Gott nicht regelmäßig mit unseren Bitten und Wünschen und sind enttäuscht, wenn diese nicht in Erfüllung gehen?
- Wie oft sagen wir „Gott, ich liebe Dich!“?
- Würde er sich darüber freuen?

Lied: Ich will dich lieben, meine Stärke (GL 358)

**„Versuche Gott zu lieben und verlange danach, ihn zu finden: So kannst Du seinen Durst stillen.
Er dürstet danach, dass wir nach ihm dürsten.“**

Mutter Teresa (1910 – 1997)

Wir alle kennen die vielen Wunder, die Jesus getan hat, aber haben wir uns schon gefragt…

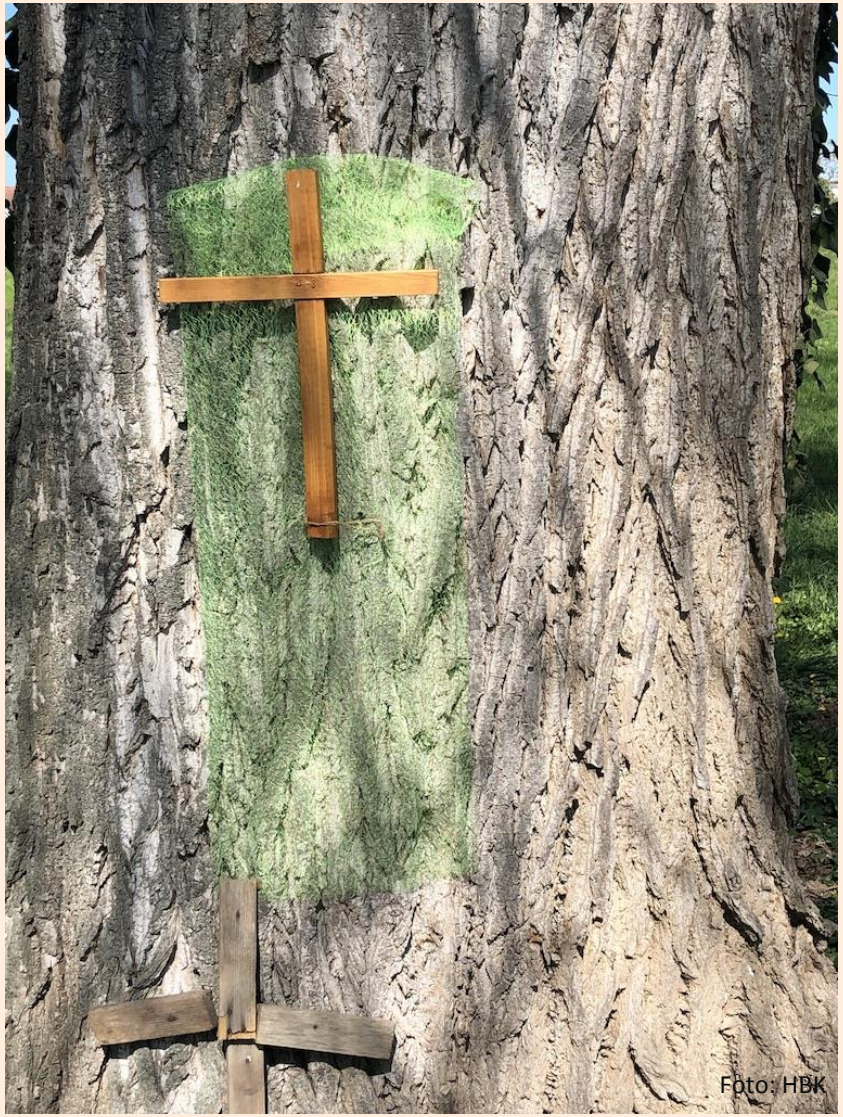
- Wie sieht es in Jesus aus?
- Wie fühlt es sich an, der Hoffnungsträger tausender Menschen zu sein und Ihre Erwartungen erfüllen zu müssen?
- Wie ist es, ständig zwischen überschäumendem Lob und aggressiver Kritik pendeln zu müssen?
- Wie ist es, nirgendwo unerkannt hingehen zu können, immer im Scheinwerferlicht zu stehen, keine Privatsphäre zu haben?
- Haben wir Mitleid und Verständnis für sein Ruhebedürfnis, oder sind auch wir ständig hinter ihm her, um unsere Bedürfnisse zu stillen?
- Kommen ihm die drei Jahre in der Öffentlichkeit wie eine kleine Ewigkeit vor?

Wir alle kennen den Passionstext, aber haben wir uns schon gefragt…

- Wieviel Überwindung kostet es Jesus, den vorgegeben Weg anzunehmen?
- Wie verzweifelt ist er, dass die Jünger schlafen und ihn nicht mit ihren Gebeten unterstützen?

- Wie fühlen sich die Jünger?
- Wie verzweifelt sind sie, dass das großartige Vorhaben und die Zeit mit Jesus vorbei geht?
- Wie mutlos schauen sie in die Zukunft, wissend, dass die Gemeinschaft auseinanderbrechen wird?

- Hätten wir die Kraft und den Mut Jesus beizustehen, oder würden wir ebenfalls die letzten Stunden, die wir mit ihm haben, verschlafen und ihn verleugnen?



Unsere Bitten

- Herr, gib uns den Mut, uns auf die Suche nach Dir zu begeben und uns nicht in Nichtigkeiten zu verstricken.
- Herr, hilf uns Zeit für dich zu finden, und unsere Liebe zu Dir zum Ausdruck zu bringen.
- Herr, hilf uns nicht nur uns selbst zu sehen, sondern auch die Beweggründe unserer Mitmenschen zu berücksichtigen.
- Herr, gib uns die Kraft, für Dich einzutreten.
- ….

Lied: Ich lobe Gott von ganzem Herzen (GL 400)

FINDEN

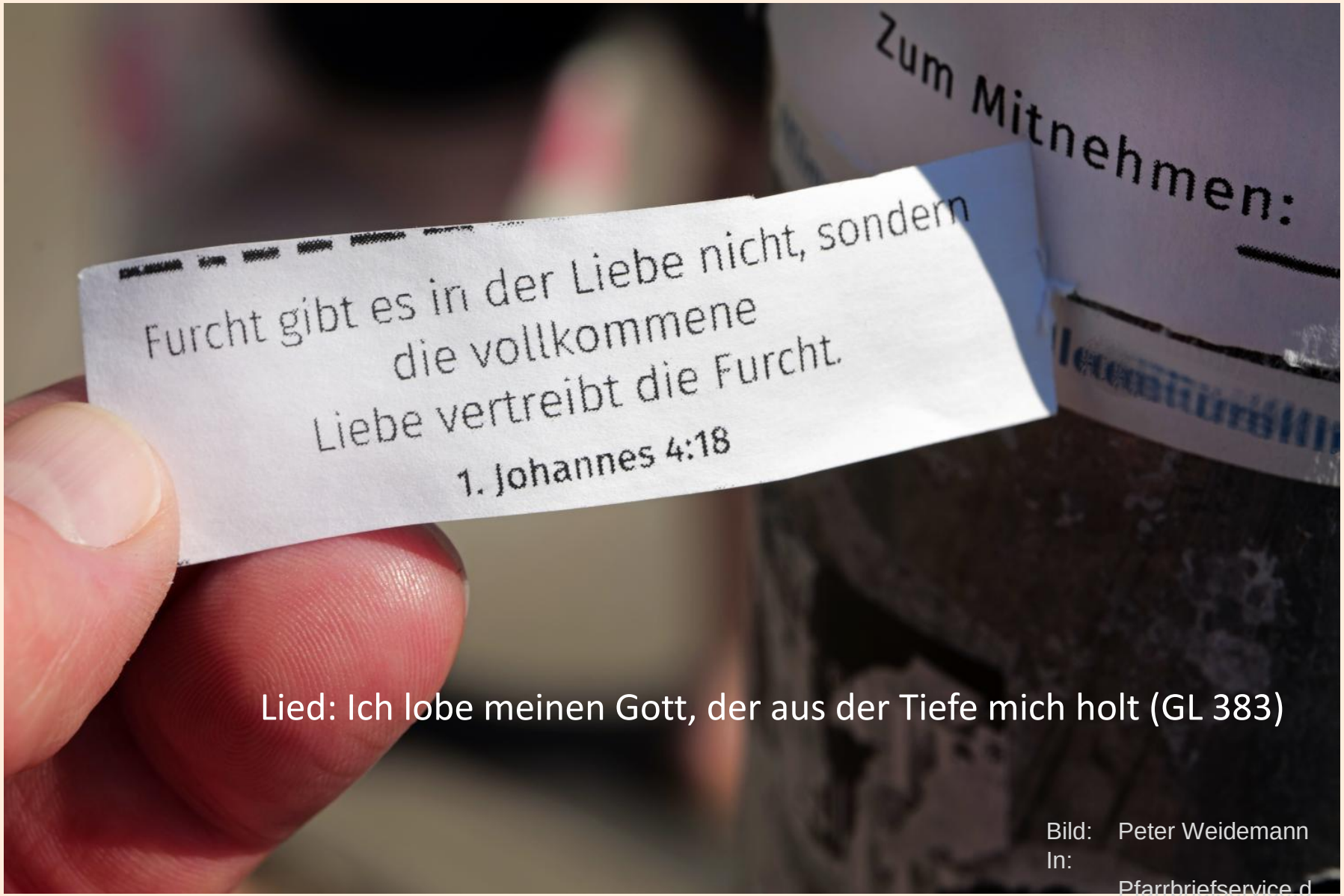
Wir können Gott mit dem Verstande suchen, aber finden können wir ihn nur mit dem Herzen.

Josef Barom von Eötvös (1813-1871)

Wachsendes Vertrauen

Gott, der dich wahrnimmt,
lasse zu deiner Erfahrung werden,
was er dir zugesagt hat:
bei dir zu sein
in Angst und Unsicherheit,
zu dir zu stehen
in Ausweglosigkeit und Verlassenheit,
dich zu trösten,
wenn du bekümmert bist,
deine Bedürftigkeit
zu Herzen zu nehmen,
was immer auf dir lastet.
Er schenke dir,
was du dir selbst nicht geben kannst:
wachsendes Vertrauen
mitten in den Widersprüchen
des Lebens.

Sabine Naegeli



Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (GL 383)

Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de